

## Andacht zum Karfreitag

*Legt ein Kreuz in die Mitte, zündet eine Kerze an*

### Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gefühlt hat unser Karfreitag schon vor Wochen begonnen.

Mancher denkt: Wenn es denn nur 3 Tagen wären – und dann käme die Auferstehung!

Die Jünger sind wie wir in ihren Karfreitag gegangen: Sie wussten nichts von der Auferstehung. Jesus wird gefoltert und umgebracht. Es war das Ende.

Und dennoch nicht alles, was zu sagen ist:

Wir erinnern immer wieder an den Tod Jesu, weil wir glauben:

In seinem Leben und Sterben liegt unser Heil.

Unter seinem Kreuz stehen auch wir mit unserer Not.

Die Strafe liegt auf ihm, dass wir Frieden hätten. Durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jesaja)

*(Bibelvers für Karfreitag)*

### Gebet

Jesus Christus, dein Kreuz ist Zeichen der Not,

Zeichen des Unrechts und Zeichen der Vernichtung.

Und doch ist es nicht das Ende deines Weges.

Es wird uns zum Zeichen der Hoffnung,

Hilf uns, in der Not der Welt und in unserer Not, daran festzuhalten. Amen.

*In der Andacht wechseln einzelne Verse aus Mt 27,33-50 mit kurzen Impulsen, dazwischen ist es gut, Stille zu halten.*

### 1. Mt. 27, 33-36

*Stille*

Sie verscherbeln seine Kleider, die letzten Dinge, die noch ihm gehören.

Jetzt ist da nur noch er, ein Mensch.

Nackt lassen sie ihn zurück. Und alle können ihn sehen, kein Schutz, kein Verbergen möglich, tiefste Demütigung. Mein Gott, mein Gott, warum hast du uns verlassen?

### 2. Mt 27, 37- 38

*Stille*

Das wird angegeben als Ursache: König der Juden. Behauptet hatte er das nie von sich selbst.

Andere hatten wohl über ihn so gesprochen. Weltliche Macht war sein Ziel nicht.

Und doch haben ihn die Mächtigen offenbar als gefährlich eingestuft und ganz unrecht haben sie damit bis heute nicht:

Die Macht der Kinder Gottes, die Macht, die im Eintreten füreinander liegt, in der Solidarität der Gotteskinder füreinander - diese kann selbsternannte Herrscher und willkürliche Machthaber wohl ins Wanken bringen.

### 3. Mt 27, 39-44

*Stille*

Häme für einen, der am Ende ist. Es verursacht körperlichen Schmerz, dieses Einschlagen mit Worten.

Was bringt Menschen dazu, so erbarmungslos und schamlos über einander herzufallen?

Erleichterung, dass es uns nicht getroffen hat?

Abwehr, auf dass uns die Not nicht zu nah kommt?

Oder nehmen wir einen am Boden nicht mehr als Mensch, als unseresgleichen wahr?

#### **4. Mt 27, 45-46**

##### *Stille*

Verlassen von Gott? So fühlt es sich für Jesus an, er schreit es heraus.

Unsere Versicherung, dass Gott auch im tiefsten Elend an unserer Seite bleibt – sie hilft manchmal nicht. Sie erreicht Menschen nicht in ihrer Not. Ich sehe dann die zweifelnden Blicke und den Schmerz im Gesicht.

Traurig und hilflos steh ich davor.

Dann bitte ich die Schwestern und Brüder, die anderen: Wenn schon einer nicht spüren kann, dass Gott in seiner

Not da ist, dann glaubt ihr das wenigstens!

Haltet ihr den Glauben hoch!

Dass der Glaube dieser Gemeinschaft über die dunklen Zeiten eines Menschen trägt, dass unser Glaube eine nicht fallen lässt, wenn sie selbst nicht mehr kann.

Dass wir festhalten an dem, der unser Leben und Sterben ist, wenn der selbst fällt.

Denn wir vertrauen: Gott ist auch im Kreuz bei uns, im Schrei der Verlassenheit.

#### **5. Mt 27, 47-50**

##### *Kerze löschen - Stille*

Es fällt vielen von uns schwer, unsere Karfreitagszeit auszuhalten.

Unser Glaube sagt: Christus weiß das, er ist selbst durch diese Zeit gegangen. Gott ist durch diese Zeit gegangen.

Und deshalb: ist er auch jetzt an unserer Seite.

Nein, - er reißt uns hier nicht heraus.

Nein, er beendet die Krise nicht. Aber er hat sie uns auch nicht geschickt als Strafe.

Sondern er tut das, was er uns in der Taufe versprochen hat: Christus geht mit uns in allem, was kommt.

Darum sprechen wir im Angesicht des Kreuzes das Glaubensbekenntnis

#### **Glaubensbekenntnis**

##### **Fürbitten**

Gott, wir sind unter deinem Kreuz und wollen es aushalten.

Die Zeit der Angst, die Zeit der Leere, die Zeit des Todes.

Wir stehen nicht allein unter dem Kreuz.

Weltweit versammeln wir uns heute als Schwestern und Brüder im Leid.

Wir danken dir für diese Kraft, einander nicht zu vergessen.

Im Angesicht deines Todes bitten wir dich:

Für alle, die jetzt am Ende ihrer Kräfte sind.

Die Kranken, die Sterbenden, die Isolierten, die Verwirrten

Wir bitten für die, deren Existenz gerade zerbricht:  
wirtschaftlich, persönlich und im Glauben

wir bitten für alle, die unter Gewalt leiden  
Wir bitten für alle Sterbenden

Wir bitten für alle, die nicht mal mehr unter dem Kreuz stehen dürfen und ihre Angehörigen nicht verabschieden.

Wir bitten für alle die in Flüchtlingslagern eingesperrt sind.

Wir bitten für alle, die wir doch vergessen.

Bleibe auch bei uns und hilf uns in diesen schweren Zeiten denen beizustehen, die du uns anbefohlen hast.

### **Vaterunser**

#### **Segen**

Sei getrost und unverzagt

Lass dich nicht grauen und entsetze dich nicht.

Denn Gott, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tust.

So sei der Segen Gottes mit euch jetzt und alle Tage  
bis Zeit und Welt vollendet sind. Amen